

Die folgende Geschichte klingt so unwahrscheinlich, dass ich erst meinen langjährigen Freund, Missionar Dr. Bruce Behnken (s. Folgeartikel), fragte, ob er davon schon gehört habe. Er bestätigte, was Sie jetzt lesen werden.

Gerhard Bially



Caleb Byerly und Tinananon-Häuptling Suhat mit der im Traum gesehenen Salimbaa

# Der Klang der **Salimbaa**

Gottes Uroffenbarung an das Volk der Tinananon

Über dem Haus des Gebets, in dem die Salimbaa erklingt, bricht die Sonne durch

**A**ls Paulus in Athen auf Silas und Timotheus wartete, entdeckte er unter den vielen Götterstatuen auch eine, die dem unbekanntem Gott geweiht war. Dies nahm der Apostel zum Anlass, die Athener mit dem wahren Gott bekannt zu machen (Apg 17,16-34). Zweitausend Jahre später lebt auf einer Insel der Philippinen das Volk der Tinananon. Auch sie haben viele Götter, die sie mit jeweils unterschiedlichen Musikinstrumenten verehren. Doch eines fehlt in ihrem Gebetshaus: Das für den Gott aller Götter bestimmte Instrument war gestohlen worden.

## Es begann mit einem Traum

Im Jahr 2013 erwacht der Instrumentenbauer Caleb Byerly aus einem aufregenden, von Gott gegebenen Traum und schreibt alles, was er geträumt hat, in sein Tagebuch:

*Ich blickte über einen Berg und sah Menschen, die ich noch nie zuvor gesehen hatte. Ich fragte sie, wer sie seien, und sie antworteten: ‚Wir sind die Tinananon.‘ Dann kam ein Häuptling auf mich zu. Er trug ein seltsames Musikinstrument mit 30 Saiten, die vom Rand einer goldenen Halbschale aus gespannt waren und sich in der Mitte kreuzten. Ich erfuhr alles über dieses Instrument: seine Maße, aus welchem Material es gebaut wird, wie man es stimmt und wie es klingt. Der Häuptling nahm zwei kleine Stücke und begann, darauf zu spielen – woraufhin der ganze Stamm jubelte und Gott anbetete. Es war, als ob sich Himmel und Erde berührten. Dann wachte ich auf.*

Caleb schrieb alle Details des geträumten Instruments auf und fertigte detaillierte Zeichnungen an.

Im Internet suchte er nach Hinweisen auf das Volk der Tinananon, fand damals aber keine. Als professioneller Instrumentenbauer war er fasziniert von der Idee, das Instrument nachzubauen. Doch die Aufgabe erwies sich als zu kompliziert. Frustriert legte er mit den unvollendeten Werkstücken auch den Traum beiseite.

## Wundersame Begegnung im Jeepney

Etwa sechs Monate später unternahm Caleb eine Missionsreise auf die südphilippinische Insel Mindanao. Als er hinten in einem Jeepney (eines auf den Philippinen weit verbreiteten Kleinbusses) mitfuhr, saß ihm ein Mann gegenüber, der ihn ständig anstarrte.

Caleb begann ein Gespräch, bei dem er erfuhr, dass sein Gegenüber Manigos hieß und Christ war. Caleb spürte, wie der Heilige Geist ihn drängte, sich nach Manigos' Stammeszugehörigkeit zu erkundigen: „Kennen Sie die Tinananon?“

Manigos machte große Augen: „Ja, das ist mein Stamm! Ich bin ein Tinananon! Woher wissen Sie etwas von meinem Volk?“ Manigos erklärte, dass sein Stamm in einer gefährlichen und abgelegenen Bergregion von Mindanao lebt, die nur selten von Menschen anderer Herkunft besucht wird. Daraufhin lud Caleb Manigos in seine Unterkunft ein und zeigte ihm den Tagebucheintrag mit dem Wort *Tinananon*.

Manigos schüttelte den Kopf, Tränen liefen über sein Gesicht. „Erinnern Sie sich, dass ich Sie vorhin im Jeepney ständig angestarrt habe? Ich meinte, Sie schon einmal gesehen zu haben. Jetzt weiß ich, wo: in einem Traum!“

Und dann erzählte er, dass er als junger Mann sein Volk verlassen hatte, um in die

Stadt Davao zu ziehen. Dort hatte er sich für Jesus Christus entschieden. Später rief ihn Gott durch einen Traum zurück zu seinem Stamm: Er sah sich selbst, wie er zurückkehrte, um sein Volk zu evangelisieren – zusammen mit einem Mann, den er nun in Caleb erkannt hatte.

Beide Männer waren voller Erstaunen und Ehrfurcht über die Art und Weise, wie Gott sie zusammengebracht hatte. Nachdem sie einige Tage im Gebet verbracht hatten, lud Manigos Caleb ein, gemeinsam seinen Stamm zu besuchen.

## Der Traum wird Wirklichkeit

Doch zunächst flog Caleb zurück in die Vereinigten Staaten, um nochmals zu versuchen, das damals im Traum gesehene Instrument nachzubauen. Der Herr half ihm dabei. Als er die Saiten zum ersten Mal aufzog, sie stimmte und mit zwei Stöcken anfang, darauf zu spielen,



**Wenn Sie weiterlesen möchten,  
klicken Sie bitte [hier](#)**